

Guten Abend allen!

Auch 2022 konnten wir dank höherer Ertragsanteile von Land und Bund über rund 6 Mio EUR mehr verfügen, die in das heurige Budget einfließen konnten.

Es ist richtig und wichtig, dass Land und Bund erkennen, dass den Gemeinden in der heutigen Zeit immer mehr Verantwortung zukommt, weil wir sind direkt an den Menschen dran.

Wir hoffen sehr, dass die Extrafinanzspritzen von Land und Bund regulär werden, denn die Aufgaben, die den Gemeinden in nächster Zeit zukommen, werden anders nicht zu stemmen sein - auch in Hinblick auf die gestiegenen Kosten in den Bereichen Energie, Personal und natürlich den steigenden Zinsen.

Lustenau ist die jüngste Gemeinde Österreichs – coole Sache, aber damit geht eine große Verantwortung miteinher. Umso erfreulicher ist es, dass ein Großteil der Investitionen in den Bereich Bildung mit dem Campus Rotkreuz, aber auch in andere Schulprojekte, Kindergärten, Betreuungseinrichtungen bis hin zu Jugend-, Spiel- und Sportplätzen geflossen ist. Aber hier sind wir noch nicht am Ende!

Die größte Aufgabe aber wird es sein, qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen in diesem Bereich zu finden und zu halten.

Dasselbe Problem haben wir nicht nur ganz unten auf der Altersleiter, sondern auch ganz oben. Unsere beiden Pflegeheime und alle anderen Einrichtungen, die sich um Menschen kümmern, die es selbst nicht mehr können, sind personell weit über dem Limit, lange wird das so nicht mehr zu schaffen sein.

Beides sind Bereiche, in denen die Anforderungen über die letzten Jahre enorm gestiegen sind.

Beides sind Bereiche, in denen nicht der Profit, sondern Menschen im Vordergrund stehen.

Beides sind Bereiche, in denen zum weit überwiegenden Teil Frauen arbeiten. Beides sind Bereiche, die auch deshalb so wichtig sind, weil sie es Frauen, die diese Tätigkeiten vorher ohne Bezahlung ausgeübt haben, erst ermöglichen selbst wieder arbeiten zu gehen.

Beides sind Bereiche, auf die wir besonders schauen müssen, die Kernaufgabe jeder Gemeinde sind.

Es gilt, diese Arbeiten noch sichtbarer zu machen, und jenen die in diesen Bereichen arbeiten, sowohl monetär als auch durch ein gutes Arbeitsumfeld die Wertschätzung, die sie verdienen, entgegenzubringen.

Als zweites konnten wir auch letztes Jahr wieder etliche Immobilien und Grundstücke erwerben. Man kann sie als Gegenwert zur ansteigenden Prokopf Verschuldung sehen. Vergessen wir aber nicht, dass mit jeder neuen Immobilie mehr Erhaltungs- und Verwaltungsaufwand auf uns zukommt. Wir plädieren von jeher dazu, vorhandene Gebäude und Grundstücke – wo es geht – besser, effizienter und mehrfach zu nutzen, sie für noch mehr Lustenauer:innen zur Verfügung zu stellen.

Als letztes sei noch unsere Zentrumsentwicklung angesprochen. Laut Masterplan soll es in Lustenau auf Grund seiner Lage drei Zentren geben: Rheindorf, Kirchdorf und Hasenfeld. Immerhin wurde letztes Jahr mit der Begegnungszone vor der Mittelschule Kirchdorf ein wichtiger Puzzleteil an das Zentrum Kirchdorf angelegt. Aber hier fehlt uns noch viel. Und die Lustenauer:innen sitzen in der Zwischenzeit nicht mit hängenden Köpfen zu Hause, sie nutzen gerne und viel das Angebot der umliegenden Städte und Gemeinden, recht so. Wir müssen hier einen Turbo einlegen, für die Gastronomie, für die Unternehmen aber vor allem für die Lustenauer:innen selbst, damit wir ihnen hier einen Ort zur Verfügung stellen können, an dem man gerne zusammen kommt, sich austauscht, oder einfach nur das Treiben genießt.

Mein Dank gilt an dieser Stelle wie immer Klaus Bösch und seinem Team, die uns nicht nur in Budget- und Rechnungsabschlusszeiten, sondern jederzeit alle gewünschten Zahlen zu allen gewünschten Themen genau und trotzdem übersichtlich aufbereiten.

Die Mittel werden knapper, nicht nur in unserer Kassa, sondern auch in den Geldtaschen der Lustenauer:innen. Umso mehr gilt es genau hinzuschauen und zuhören, was wirklich gebraucht wird.

Und dann werden wir das schon richten.

NEOS Rede Rechnungsabschluss 11.05.23, Ruth Lukesch